

Die Tätigkeit unserer Donauflotte.

Wien 7. Oktober.

Ueber die Tätigkeit der Donauflotte zwischen dem 1. und 5. Oktober teilt das Armeekommando amtlich mit:

Am 1. Oktober vormittags wurde bei Rahovo ein feindlicher Brückenschlag erkannt. Nachmittags ließen Patrouillenboote aus, gefolgt von einer Abteilung Monitoren; sie durchbrachen die feindlichen Feuerzonen bei Jimnica und Giurgiu und nahmen die Brückenstelle unter Feuer. Des anderen Tages trafen weitere Monitoren ein; es gelang mittags trotz rumänischer Sperreuer, treibender Minen und Torpedos, die Brücken durch Feuer und unsere Treibminen unbrauchbar zu machen. Außerdem beschoss die Flottille den Gegner auf dem nördlichen Ufer. Nachts über blieben die Patrouillenboote zunächst der Brückenstelle und verhinderten deren Wiederherstellung. Dienstag den 3. Oktober begann der Gegner, da er die Brücke für weitere Übergänge nicht benutzen konnte, mit dem Rückzug. Flottilleneinheiten kreuzten ständig oberhalb der Uebergangsstelle und brachten den Rumänen am rechten Ufer durch Rücken- und Flankenfeuer schwere Verluste bei.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober erbeutete die Flottille im Hafen von Giurgiu vier Naphtaschlepper und drei Kohleschlepper. Ein Versuch rumänischer Monitoren, zu Hilfe zu kommen, wurde durch das Sperreuer deutscher Batterien unterhalb von Sibiria vereitelt.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Generalfeldmarschall v. Mackensen hat der tapferen, kriegserprobten k. u. k. Donauflotte seine besondere Anerkennung für ihre ausgezeichneten Dienste ausgesprochen.